

Government would recall that the experience of German reparations showed that transfer difficulties are not solved by a system of deliveries in kind. As the committee presided over by General Dawes pointed out in 1924: "In their financial effects, deliveries in kind are not really distinguishable from cash payments". In fact, the economic objections to cash payments would apply with equal force to deliveries in kind unless those deliveries were to consist of indigenous products of the debtor country (excluding reexports), and unless they were to be accepted by the creditor country and consumed by it in addition to the goods taken from the debtor country in the normal course of trade. If the United Kingdom were not to receive payment for goods exported on commercial account, her exchange resources available for the purchase of cotton and other goods from America would be still further diminished. Therefore, while not unwilling to give further consideration to the possibilities in this direction, His Majesty's Government do not at present see any method of putting such a plan into practice which would be likely to commend itself to the Government of the United States of America.

Erwähnt sei zum Schlusse, daß der wieder einmal aufgetauchte Vorschlag, die Kriegsschuldenfrage durch Abtretung von Kolonien an die Vereinigten Staaten zu lösen, vom britischen Premierminister am 18. Juni als unter keinen Umständen annehmbar bezeichnet worden ist ²¹⁾. Friede.

CHRONIK DER STAATSVERTRÄGE

I.

Auf der 7. *panamerikanischen Konferenz von Montevideo* ¹⁾ ist am 26. Dezember 1933 eine **Konvention über die Rechte und Pflichten der Staaten** unterzeichnet worden ²⁾, die im Anhang abgedruckt ist.

Die *Vereinigten Staaten* haben die Konvention, deren Ratifikation noch aussteht, mit einem Vorbehalt unterzeichnet, der in dieser Zeitschrift Band IV, S. 333 im Wortlaut wiedergegeben ist. Die Delegierten *Brasiliens* und *Perus* formulierten zu Art. II folgenden Vorbehalt:

« Que aceptan la doctrina en principio; pero no la estiman conciliable porque hay países que aún no han firmado el pacto antibélico

²¹⁾ Official Report — Parliamentary Debates — House of Commons, Vol. 291, No. 112, p. 16.

¹⁾ S. diese Z. Bd. IV, S. 330 ff.

²⁾ Spanischer Text: *Revista de Derecho Internacional* 1934, Nr. 49, S. 115 ff.; Englischer Text: *Treaty Information* 1934, Bull. 54, S. 33.

de Rio de Janeiro, del cual ella forma parte y por tanto no constituye todavía derecho internacional positivo apto para la codificación« 3).

Die Geltungsdauer der von der Sowjetunion mit Polen, Finnland, Estland, Lettland und Litauen abgeschlossenen **Nichtangriffsverträge** ist durch Protokolle vom 4. April (baltische Staaten), 7. April (Finnland) und 5. Mai 1934 (Polen) bis zum 31. Dezember 1945 verlängert worden 4). Dem russisch-polnischen Protokoll ist ein Sonderprotokoll des Inhalts beigefügt, daß die anlässlich der Unterzeichnung des litauisch-russischen Nichtangriffspaktes von Tschitscherin an den litauischen Außenminister gerichtete, durch das Protokoll vom 4. April 1934 in ihrer Gültigkeit ebenfalls verlängerte Note vom 28. September 1926 in keiner Weise dahin auszulegen sei, daß die Sowjetregierung sich in die Regelung der in dieser Note erwähnten territorialen Fragen einmischen wolle 5).

Der *griechisch-türkische Freundschafts-, Nichtangriffs- und Neutralitätsvertrag* vom 14. September 1933 6) ist am 7. Februar 1934 durch die griechische Regierung ratifiziert, am 6. März 1934 durch die türkische Nationalversammlung gebilligt worden 7).

3) *Revista de Derecho Internacional* a. a. O. S. 120. — Dazu ist zu bemerken, daß Brasilien zu den ursprünglichen Unterzeichnermächten des südamerikanischen Kriegsverhütungspaktes vom 10. Oktober 1933 (s. diese Z. Bd. IV, S. 356) gehört, Peru dagegen neben der Dominikanischen Republik der einzige amerikanische Staat ist, der diesem Vertrag noch nicht beigetreten ist. — Am 27. April 1934 sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika sowie Bolivien, Columbien, Costa Rica, Cuba, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Nicaragua, Panama und Venezuela beigetreten (*Treaty Information* 1934, Bull. 55, S. 2). Der Beitritt Boliviens ist besonders bemerkenswert, da es sich nach wie vor mit Paraguay, einer der ursprünglichen Signatarmächte, im Kriege befindet.

4) *Izvestija* Nr. 81 v. 5. 4. 1934 und Nr. 83 vom 8. 4. 1934. Ratifikation (hier wie im Folgenden stets = Austausch der Ratifikationsurkunden) des russisch-litauischen Protokolls am 4. Juni 1934: *Amtsblatt des Memelgebiets* 1934, Nr. 68, S. 522, des russisch-polnischen Protokolls am 16. Juni 1934: *Dziennik Ustaw* 1934, Nr. 53, S. 822.

5) Abdruck des Sonderprotokolls: *Osteuropa* 1934, Heft 9, S. 560. In der Note vom 28. Sept. 1926 (Weißbuch des deutschen Auswärtigen Amtes 1933 Nr. 5, S. 11) hatte die Räteregierung erklärt, »daß die tatsächliche Verletzung der litauischen Grenzen, die gegen Wunsch und Willen des litauischen Volkes stattgefunden hat, ihre Einstellung zu der territorialen Souveränität, die in Artikel 2 und der darauffolgenden Anmerkung des Friedensvertrags zwischen der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjet-Republik und Litauen vom 12. Juli 1920 festgelegt ist, nicht erschüttert hat«. Eine Einmischung der Sowjetunion in den Wilnastreit sollte bereits durch Art. 3 des russisch-polnischen Friedensvertrages von Riga vom 18. März 1921 (Martens, N. R. G., Bd. XIII, S. 141) ausgeschlossen werden, der u. a. bestimmt: «Les deux Parties contractantes conviennent que, pour autant que les territoires situés à l'Ouest de la frontière fixée dans l'article 2 du présent Traité comprennent des territoires litigieux entre la Pologne et la Lithuanie, la question de l'attribution de ces territoires à l'un de ces deux Etats ne regarde exclusivement que la Pologne et la Lithuanie.»

6) Siehe diese Z. Bd. IV, S. 354.

7) *Treaty Information* 1934, Bull. 54, S. 5; *Orienté Moderno* 1934, S. 153.